

# HIITE VON „Frieda und Ben“

Der neue Verein will vor allem ältere Menschen unterstützen, damit sie möglichst lange selbstbestimmt leben können

**Freising** – In der Stadt Freising gibt es einen neuen Verein. „Frieda und Ben“ heißt das Seniorennetzwerk, das 30 Gründungsmitglieder am Freitag im Freisinger Ratssaal auf den Weg gebracht haben. Der Verein will vor allem ältere Bürger unterstützen und Hilfsangebote vermitteln, um ihnen eine gesellschaftliche Integration bis ins hohe Alter und ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Die Gründungsmitglieder wählten Elmar Ziegler zum Vorsitzenden und Josef Phillip zu seinem Stellvertreter, die Schriftführung

## Wer einen älteren Menschen zum Arzt begleitet, erhält sechs Euro die Stunde

übernimmt Peter Eschenbacher, die Kasse führt Monika Schöpfer. Voraussichtlich im Oktober wird der Verein seine Arbeit dann offiziell starten.

Die Idee zu dieser Gründung stammt von Alexandra Pöller, der Seniorenbeauftragten der Stadt Freising, die die Moderation des Abends übernahm. Der Bedarf sei groß, betonte sie, die rund 50 Teilnehmer der Gründungsveranstaltung gaben ihr Recht. Das Seniorennetzwerk wird in Zukunft Nachfragen nach Unterstützung annehmen und Hilfe vermitteln. Diese ist nicht kostenlos. Wer beispielsweise einen älteren Menschen zum Arzt begleitet oder

für einen Kranken die Einkäufe erledigt, soll sechs Euro pro Stunde erhalten. Der „Leistungsnehmer“, wie er in der Satzung heißt, bezahlt acht Euro, zwei Euro fließen in die Vereinskasse für die Organisation. Weitere Angebote können Besuchsdienste

zu Hause sein, die Entlastung pflegender Familienangehöriger oder Hilfe im Haushalt im Krankheitsfall. Außerdem plant „Frieda und Ben“, die aktiven Mitglieder zu schulen, um die Qualität der Angebote zu sichern.



*Sie leiten den neu gegründeten Verein „Frieda und Ben“: (von links) Schriftführer Peter Eschenbacher, Vorsitzender Elmar Ziegler, Kassierin Monika Schöpfer und der stellvertretende Vorsitzende Josef Phillip.*

FOTO: ANDREAS GEBERT

Der Verein will aber nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Landkreis Hilfe vermitteln. Die Fahrtkosten werde der Leistungsgeber dem Leistungsnehmer gesondert in Rechnung stellen, erläuterte Pöller auf Nachfrage einer Zuhörerin. Voraussetzung für dieses Geben und Nehmen ist die Mitgliedschaft im Verein.

Immer mehr Menschen möchten auch im hohen Alter selbstbestimmt leben, andererseits wollen sich viele für nicht mehr mobile Mitbürger einsetzen. Dieses Geben und Nehmen, Schenken und Tauschen will „Frieda und Ben“ vermitteln, heißt es in der Präambel der Satzung. Aber auch jüngere Bürger sollen aufgenommen werden, um den Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken.

Den Namen „Frieda und Ben“ habe sie mit Bedacht ausgewählt, er sollte nicht nach Senioren klingen, schilderte Pöller. „Frieda“ hieß ihre Großmutter und „Ben“ sei im vergangenen Jahr der beliebteste Jungname für Neugeborene gewesen. Dies beiden Namen stünden nun für die Verbindung von Jung und Alt. Denn der Verein wolle sich auch für altersgemischte Wohnformen oder generationsübergreifende Projekte einsetzen.

Erreichbar wird der neu gegründete Verein mit seinem Büro zunächst voraussichtlich in den Räumen des Malteser-Hilfsdienstes an der Veit-Adam-Straße in Freising sein.

KATHARINA AURICH